

Umweltpolitischer Sprecher nimmt Sorge

Gesetzesänderung erst nach Bundestagswahl/Saterländer Windpark nicht betroffen

Scharrel (ln) „Es ist vorbildlich, wie hier ein Bürgerwindpark mit nahezu 700 Kommendanten auf den Weg gebracht und jetzt umgesetzt wird, ohne dass es in der Planungsphase Einwände von Bürgern gegeben hat.“ Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Martin Bäumer, war nach einer Besichtigungsfahrt durch den größten Bürgerwindpark Niedersachsens im Saterländer Ostermoor des Lobes voll.

Bei einem anschließenden Informationsgespräch im Dorfkrug Scharrel stellten Vorstands-sprecher Günther Lanfermann von der Raiffeisenbank Scharrel und der Geschäftsführer des Bürgerwindparks, Guido Reiners, im Beisein zahlreicher

CDU-Politiker das Großprojekt noch einmal im Detail vor. Die Kosten bezifferte Reiners auf 120 Millionen Euro.

„Müssen Bevölkerung für Bedarf an Leitungen sensibilisieren“

Zwei Millionen Euro würden in das Umspannwerk investiert, hinzu kämen rund 2,5 Millionen Euro für die Verlegung der Kabeltrassen vom Umspannwerk in den etwa zwei Kilometer entfernten Windpark. Während 16 Türme eine Höhe von 186 Metern haben, werden acht Anlagen um 15 Meter aufgestockt, so dass sie dadurch etwa sechs Prozent Mehrleistung bringen.

13 Anlagen werden dem Bürgerwindpark zugeschlagen und elf Anlagen gehören zum Eigentümerwindpark. In letzterem sind 52 Eigentümer als Kommendanten dabei, darunter auch die Gemeinde Saterland.

Für die 24 neuen Anlagen werden 24 Windkrafttrader der älteren Generation im Landkreis Cloppenburg abgebaut, drei darunter auch in der Gemeinde Saterland oder im angrenzenden Gebiet. Diese Entspargelung der Landschaft sei ausdrücklich von der Bundesregierung gewünscht und werde daher durch den Repoweringbonus gefördert, informierte Guido Reiners. Bäumer zeigte sich „begeistert“ und betonte: „Wir brauchen den massiven Ausbau regenera-

tiver Energien.“ Zwar werde derzeit über Veränderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) nachgedacht, aber er könne den Saterländern eine Sorge nehmen, denn die Gesetzesänderung stehe erst nach der Bundestagswahl an. „Insofern brauchen sie sich darum keine Sorgen machen, denn bis dahin soll ihr Windpark ja bereits am Netz sein.“ Bei Biogas werde nachgesteuert werden müssen, „denn hier läuft die Sache nicht ganz rund.“

Die Forschung und Entwicklung der Speicherkapazitäten von Strom müssen wir fördern und vorantreiben, ergänzte Mdl Karl-Heinz Bley aus Garrel. Dies gelte auch für den Ausbau der Stromnetze, um den gewonne-



Informationsgespräch: Guido Reiners erläutert Mdl Martin Bäumer und Karl-Heinz Bley im Beisein zahlreicher örtlicher CDU-Funktionäre die Planungen für den Windpark. Foto: Hellmann

nen Strom transportieren zu können. „Die Bevölkerung muss dafür sensibilisiert werden, dass Leitungen benötigt werden“, warnte Karl-Heinz Bley und Martin Bäumer einig.

In der Diskussionsrunde wurden auch Themen wie die Pla-

nungssicherheit, die ungerechtfertigte Freistellung von einzelnen Betrieben von der EEG-Umlage oder Fragen der naturschutzrechtlichen Kompensation bei erneuerbaren Energien wie Windkraft von den Kommunalpolitikern angesprochen.